

«Image von Ferrari ist beschädigt»

Juan Pablo Montoya ist für eine klare Auslegung der Regeln in der Formel 1

BMW-Williams-Pilot Juan Pablo Montoya hat sich bei einer Pressekonferenz in Monte Carlo dafür ausgesprochen, die Formel-1-Regeln zur Stallorder für Rennfahrer enger zu fassen. Sie sollten «ein bisschen klarer aus-sagen, was erlaubt ist und was nicht», sagte Montoya.

In Monte Carlo war der 26 Jahre alte BMW-Williams-Pilot zum Laureus-Preisträger in der Kategorie «Newcomer des Jahres» gewählt worden. Montoya liegt in der gegenwärtigen WM-Wertung hinter dem zum Weltsportler des Jahres gekürten Michael Schumacher auf dem zweiten Platz.

Wegen der umstrittenen Stallorder, die Ferrari-Pilot Schumacher am vergangenen Sonntag beim Grossen Preis von Österreich zum Sieger über den Brasilianer Rubens Barrichello gemacht hatte, müssen sich die beiden Fahrer zusammen mit ihrem italienischen Rennstall am 26. Juni vor dem Weltverband FIA verantworten.

«Michael ist schuldlos»

Dessen Regeln lassen eine Stallorder in vage beschriebenen Grenzen zu. Deshalb ist unklar, ob das Ferrari-



Juan Pablo Montoya liess in Spielberg keinen Zweifel daran, dass Rubens Barrichello für ihn der wahre Sieger war.

Formel-1-News

BMW Werksteam möglich

Der deutsche Autohersteller BMW überlegt, nach dem Ende des aktuellen Vertrages mit Williams im Jahre 2004 mit einem eigenen Auto in der Formel 1 anzutreten. BMW-Williams steht im Kampf um den Konstrukteur-Pokal 50 Punkten auf Rang 2 hinter Ferrari (66). «Über einen kompletten BMW wird nachgedacht», zitierte die Fachzeitschrift «auto, motor und sport» (ams) einen hochrangigen Konzernmanager. Auch Williams-Technikchef Patrick Head schloss diese Möglichkeit nicht aus. Nach der diesjährigen Saison soll es Gespräche geben, wie es grundsätzlich nach 2004 weitergehen soll. Nach «ams»-Angaben könnte es auch möglich

sein, dass sich BMW bei Williams einkauft.

Massa drehte 100 Runden

Felipe Massa hat gestern im Sauber-Petronas auf dem Rundkurs in Le Castellet (Fr) genau 100 Testrunden absolviert. Dabei realisierte er hinter den McLaren-Fahrer David Coulthard und Kimi Räikkönen, sowie Heinz-Harald Frentzen (Arrows) die viertschnellste Zeit des Tages.

Resultate

Le Castellet (Fr). Formel-1-Testfahrten. Dritter Testtag: 1. David Coulthard (Gb), McLaren-Mercedes, 1:13,342. 2. Kimi Räikkönen (Fi), McLaren-Mercedes, 1:13,828. 3. Heinz-Harald Frentzen (De), Arrows-Cosworth, 1:14,157. 4. Felipe Massa (Br), Sauber-Petronas, 1:14,291.

Manöver von Spielberg eine Bestrafung nach sich ziehen wird. Die Stallorder habe «mehr das Image von Ferrari beschädigt als das der Formel 1. Michael hatte nicht viel damit zu tun, weil er von der Teamorder überrascht worden ist», sagte Montoya.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Eddie Irvine. «Michael ist schuldlos. Seine Hände waren genauso gebunden wie die von Barrichello. Vergesst die Millionen, die er verdient, die Siege, die er eingefahren hat oder seinen Status im Team – Schumacher ist nur ein weiterer Mitarbeiter des Teams, der tun muss, was ihm gesagt wird. Hätte er gegen die Wünsche des Teams gehandelt, wäre das Anarchie, und Schumacher ist ein Profi und Team-Player», meinte der Nordire, der bis 1999 selbst für Ferrari fuhr.

Montoya geht weiter davon aus, dass die Roten, solange es eine Order gebe,

diese auch umsetzen werden. Zu der Frage, wie er in Spielberg an Stelle von Schumacher auf die Ferrari-Anordnung reagiert hätte, sagte der Kolumbianer: «Das hängt von der Position ab. Michael hat es getan. Doch die Art und Weise, wie sie es am Sonntag gemacht haben, war zu offensichtlich.»

Neuer Wagen bringt Hoffnung

Montoya bezeichnete Schumacher als «den gegenwärtig besten Fahrer im besten Auto». Im Augenblick glaube er nicht daran, Weltmeister werden zu können. Siege seien schwer möglich. Doch das könne sich mit Veränderungen am Williams-BMW FW24 ändern. «Der neue Wagen wird die Sache zu Ferrari enger machen», sagte Montoya.

Nach sechs von 17 Rennen der Saison liegt er mit einem Rückstand von 27 Punkten hinter dem Titelverteidiger aus Kerpen.

Der Mountainbike-Weltcup leidet an Schwindsucht

MTB-Weltcup: Weniger Wettkämpfe und Spitzenfahrer

Hat der Mountainbike-Sport den Zenit überschritten? Zumindest das Weltcup-Programm weist stark darauf hin. Im Cross-Country stehen heuer statt wie früher acht nur noch fünf Wettkämpfe auf dem Programm. Zudem sind einige Spitzenfahrer in den Strassenrennsport abgewandert.

Einer der Gründe dafür, dass die Zahl der Wettkämpfe rückläufig ist, besteht im finanziellen Aufwand. Der Rad-Weltverband UCI beklagte sich, dass er einen sechsstelligen Betrag in den Mountainbike-Weltcup gesteckt habe. Offensichtlich kamen aber auch die

Veranstalter nicht auf ihre Rechnung. Leysin, das sich gleich zweimal als Organisator ausgezeichnet hatte, trat auf dieses Jahr hin kurzfristig zurück. Praloup (Fr), das für die Durchführung der Europameisterschaft im Vordergrund stand, verzichtete ebenfalls. In die Bresche springt nun Zürich.

«Weltcup ist uninteressant geworden»

In ganz Europa bieten nationale Rennen den Bikern die Gelegenheit, in Schwung zu bleiben. Im Flickwerk des Weltcups erhalten die Cross-Country-Athleten im Mai zwei Startgelegenheiten. Danach müssen sie sich fünf Wo-

chen gedulden, ehe es in Kanada weitergeht. «Nach Übersee gehen wir nicht. Die Gesamtwertung im Weltcup ist mit lediglich fünf Rennen völlig uninteressant geworden», stellt Andy Seeli fest, jahrelang Trainer der Schweizer Biker und seit dieser Saison an der Spitze des Teams mit Thomas Frischknecht.

Weit kompakter ist das Programm der Downhiller, die an drei Wettkampforten gemeinsam mit den Geländespezialisten antreten. Der Aufwand sei zu gross, wenn ein Cross-Country- und ein Downhill-Team eines Sponsors an zwei verschiedenen Orten starte, wurde argumentiert.

Die Zusammenlegung hat jedoch einen grossen Haken: Bewährte Organisatoren wie St. Wendel (De) bleiben vom Weltcup ausgeschlossen, weil sie über keine Abfahrtsstrecke verfügen.

Termine

Weltcup. 18./19. Mai: Madrid (Cross-Country). 25./26. Mai: Houffalize (Be, CC). 1./2. Juni: Fort William (Gb, Downhill). 8./9. Juni: Maribor (Sin, DH). 29./30. Juni: Mount-Saint-Anne (Ka, CC und DH). 6./7. Juli: Grouse Mountain (Ka, CC und DH). 13./14. Juli: Telluride (USA, DH). 7./8. September: Les Gets (Fr, CC und DH).

Europameisterschaften: 2. – 4. August in Zürich.

Weltmeisterschaften: 28. August – 1. September in Kaprun (Ö).

SPORT IN KÜRZE

Ulrike Kaiser früh ausgeschieden

JUDO: An der Judo Europameisterschaft in Maribor (Slw) schied die FL-Judoka Ulrike Kaiser, die in der Kategorie –52 kg antrat, in der zweiten Runde aus. Nach einem Freilos in der ersten Runde traf Kaiser auf die deutsche Julia Matijass, die ihren Kampf gewann und in der Gruppe D das Finale gegen Petra Mareks aus Slowenien bestreite. Im Gruppenfinale setzte sich die Slowenin durch und konnte sich über den Einzug in das Halbfinale freuen. Den Europameistertitel –52 kg bei den Damen holte sich Georgina Singleton (Gb).

Judo: EM in Maribor

Maribor (Slw). Europameisterschaften. 1. Tag. Männer. Bis 60 kg. 1. Yacine Douma (Fr). 2. Elchin Ismajlow (Ase). 3. Nestor Kergiani (Arm) und Jewgeni Stanew (Russ). – Bis 66 kg: 1. Miklos Ungvari (Un). – Open: 1. Dennis Van Der Geest (Ho).

Frauen. Bis 48 kg: 1. Frédérique Jossinet (Fr). – Bis 52 kg: 1. Georgina Singleton (Gb). 2. Ana Carrascosa (Sp). 3. Petra Narecks (Sin) und Alina Dimitru (Rum). – Open: 1. Katja Gerber (De).

Colorado im Halbfinale

EISHOCKEY: Die Colorado Avalanche mit ihrem Schweizer Ersatzgoalie David Aebischer dürfen weiter auf die Titelverteidigung in der NHL hoffen. Das Team aus Denver setzte sich im entscheidenden siebten Viertelfinal gegen die San José Sharks 1:0 durch und trifft nun auf den Qualifikationssieger Detroit Red Wings.

Resultate

National Hockey League. Playoff-Viertelfinals (best of 7). 7. Runde. Western Conference: Colorado Avalanche – San José Sharks 1:0; Endstand 4:3. Damit in den Halbfinals: Detroit Red Wings – Colorado Avalanche, Carolina Hurricanes – Toronto Maple Leafs.

Premiere der Nets

BASKETBALL: Die New Jersey Nets stehen zum ersten Mal in ihrer 26-jährigen NBA-Geschichte im Endspiel der Eastern Conference. Das Team um Jason Kidd beendete durch einen 103:95-Heimsieg gegen die Charlotte Hornets die Serie mit 4:1 Siegen. Halbfinalgegner der Nets sind die Boston Celtics, im Westen kämpfen Qualifikationsschampion Sacramento Kings und Titelverteidiger Los Angeles Lakers um den Finaleinzug.

Resultate National Basketball Association. Playoff-Viertelfinals (best of 7). Mittwoch. 5. Runde: New Jersey Nets – Charlotte Hornets 103:95; Endstand 4:1. Damit in den Halbfinals: Boston Celtics – New Jersey Nets, Sacramento Kings – Los Angeles Lakers.



LLB Beach Tour 2002

18. / 19. Mai am Weihering in Mauren

www.skyball.li



www.fitnesshaus.li

Liechtensteiner VOLKSBLATT

THÖNY
Gipsergeschäft – 9485 Nendeln

SONNENBRAU
REBSTEIN

ISB
INSTITUT FÜR SPRACHKURSE
UND BILDUNGSREISEN AG

BROGLE
SPORT & MODE
9490 VADUZ, STÄDTLE 2
TEL. 075/232 33 11

SWAROVSKI